

Positiv



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des **BG & BRG Gleisdorf**



Mit Schwung
ins neue
Semester!



Winterruhe?

Die ersten 20 Schulwochen und damit die erste Hälfte des Schuljahres sind geschafft! Für viele SchülerInnen ist jetzt die Zeit der Entscheidungen: Gymnasium oder Realgymnasium? AHS oder HAK oder HTL? Welchen der sechs neuen Schwerpunkte soll ich wählen? Und dazu welche Sprache? Italienisch, Spanisch oder doch Latein? Über welches Thema soll ich meine VWA schreiben und wer betreut mich dabei?

Schnuppern im Gymnasium

Gleich nach Weihnachten besuchten uns SchülerInnen der VS Gleisdorf. Sie wurden von den KlassensprecherInnen der ersten Klassen in den Unterricht mitgenommen und erlebten Englisch, Deutsch, Biologie, Mathematik und viele andere Gegenstände. Offensichtlich genossen unsere BesucherInnen diese Stunden: Die VolksschülerInnen kamen nach zwei Stunden mit leuchtenden Augen und vollgeschriebenen Zetteln zurück zum Treffpunkt in der Bibliothek. Ich hoffe, diese Stunden helfen mit, dass die VS-SchülerInnen leichter entscheiden können, welche Schule sie nach der Volksschule besuchen wollen.

Tag des Gymnasiums

Für alle SchülerInnen unserer vierten Klassen gab es am Tag des Gymnasiums eine Präsentation unserer sechs Schwerpunkte. Nach zwei Stunden vollgepackt mit Vorträgen, Plakaten, Infomaterial und Gesprächen mit LehrerInnen und RepräsentantInnen der Zweige summierten die vierten Klassen wie Bienenstöcke und die Klassenvorstände hatten noch viele Fragen zu beantworten. Eine Umfrage, welche Schwerpunkte ganz beson-

ders attraktiv sind, ergab fast genau das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr und eine sehr ausgewogene Verteilung.

Themenwahl der VWA

(Vorwissenschaftliche Arbeit)

Bei unseren SchülerInnen der 7. Klassen ging es in den letzten Wochen um ein anderes Thema. Sie mussten sich entscheiden, worüber und bei wem sie ihre VWA schreiben wollen. Das von Prof. Ofner entwickelte Computerprogramm hielt alle Wünsche der SchülerInnen fest. Danach ging es ans Schärfen der Fragestellungen, Formulieren der inhaltlichen Schwerpunkte und nach und nach färbten sich die Einträge in der Datenbank grün, als Zeichen, dass die SchülerInnen mit ihrer Betreuerin bzw. ihrem Betreuer Übereinstimmung erzielt hatten. Ich glaube, dass dieser erste Teil der VWA vielen Beteiligten Spaß gemacht hat.

Wohin geht die Reise?

Durch die Neugestaltung unserer Oberstufe musste eine weitere wichtige Frage geklärt werden: Sollen unsere SchülerInnen in den siebenten Klassen auf Sprachreise fahren oder sollen sie eine Reise je nach dem ge-



Mag. Nikolaus Schweighofer, Direktor

wählten Schwerpunkt unternehmen? Nach einiger Vorarbeit und intensiven Diskussionen gelang es einer Arbeitsgruppe im Rahmen einer Konferenz, eine salomonische Lösung zu finden: Je nach Schultyp (Gymnasium oder Realgymnasium) finden am Beginn der 7. Klassen Sprachreisen (Gymnasium) bzw. Reisen mit naturwissenschaftlichem Fokus, wie z.B. eine Reise ins meeresbiologische Institut nach Pula, (RG) statt und jeder Schwerpunkt hat am Ende der siebenten Klasse eine Woche Zeit für Projekttag, Exkursionen und Präsentationen. Ich glaube, dass mit dieser Lösung die Kosten nicht zu hoch werden und andererseits alle Schwerpunkte, die mit Ende der siebenten Klasse auslaufen, einen würdigen Abschluss finden.

Nikolaus Schweighofer

Liebe Schüler, liebe Schülerinnen!

Foto: Mag. Sabrina Huber-Maderer

Das erste Semester ist geschafft! Wir haben viel erreicht und sind stolz, sagen zu können, dass wir nun endlich Pfandflaschen aus Glas beim Buffet haben. Wir bitten euch, damit dieses Angebot auch weiter besteht, vorsichtig mit dem Glas umzugehen und das Geschirr schnellstens zurückzubringen. Eine weitere Neuerung ist die Möglichkeit für die Oberstufe, das Essen beim Buffet vorzubestellen.

Neben einigen positiven Neuerungen können wir euch auch berichten, dass das Handballturnier vor Weihnachten reibungslos

gelaufen ist und viele Preise verteilt wurden. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen



Das Team der SchülerInnenvertretung

Dank an den Elternverein. Auch die Organisation des Antenne Schul-Ski-Tages läuft bereits in höchstem Gange. Andere kommende Events sind das alljährliche Volleyballturnier und die Faschingsfeier.

Wir arbeiten auch noch an einigen Projekten und freuen uns immer über Wünsche und Anregungen von eurer Seite, um die wir uns mit vollem Einsatz kümmern können!

Schöne Ferien und viel Erfolg im 2. Semester wünscht die Schülervertretung!

„Nicht für die Schule ...

... sondern für das Leben lernen wir“, hieß es schon zu meiner Schulzeit immer wieder. Und beinahe ebenso oft habe ich diesen Spruch in Frage gestellt!

In dem einen oder anderen Fach hatte ich immer wieder Inhalte zu lernen, von denen ich damals zu behaupten wagte, sie danach nie wieder zu benötigen. Letztlich mag sich das zwar zum Teil bewahrheitet haben – einige Kapitel der höheren Mathematik begegnen mir erst jetzt bei meinen Kindern wieder – aber dennoch möchte ich das obige Sprichwort einer grundsätzlichen Betrachtung unterziehen.

Was könnte also damit gemeint sein? SchülerInnen, die sich gerade redlich bemühen einen Sinn in ihrem Lernstoff zu finden, wird dieser Ausspruch wohl eher nicht mehr motivieren.

Zum einen mag es zwar natürlich um die Aneignung von Wissen gehen, das in einer AHS möglichst breit gefächert ist und eben bewusst noch keiner Spezialisierung folgt. Zugleich passiert jedoch noch viel mehr an Lernerfahrung für die Aufgabenstellungen des späteren Lebens quasi „zwischen den Zeilen des Lernstoffes“.

Mehr noch als erworbenes Fachwissen sind es diese sogenannten „soft skills“ oder „Schlüsselqualifikationen“, die heutzutage auch am Arbeitsmarkt eine gravierende Rolle spielen, wenn es um die Auswahl der richtigen Bewerberin/des richtigen Bewerbers für einen Job geht.

Somit sollte es beim „Lernen für das Leben“ also ganz besonders um die verschiedenen Facetten sozialer Kompetenz gehen. Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Konfliktfähigkeit zum Beispiel sind besonders gefragte Eigenschaften in aktuellen Jobprofilen. Die Schule bietet zusätzlich zum Elternhaus den geschützten Rahmen, in dem diese Schlüsselqualifikationen weiterentwickelt, neu herausgebildet oder verbessert werden können. Gerade der Klassenverband, der Umgang zwischen LehrerInnen und SchülerInnen, die SchülerInnenvertretung sowie der Schulgemeinschaftsausschuss bieten sich in der Schule als diesbezügliche Lernfelder an. Und die Tatsache, dass das Gleisdorfer (Real-)Gymnasium mehr als 800 SchülerInnen zwischen 10 und 18 Jahren unter seinem

Dach vereint, macht es umso wichtiger, seine sozialen Fähigkeiten zu entwickeln. Seit ein paar Jahren steht daher in einigen Klassen der Unterstufe auch „Soziales Lernen“ am Stundenplan, wo die Beteiligten sich konkreter mit der Erweiterung ihrer Kompetenzen in diesem Bereich beschäftigen. Laut Rückmeldungen von Eltern hängt es sehr von den jeweiligen Klassenvorständen ab, ob und in welcher Form soziales Lernen stattfindet. Oftmals passiert dies integriert in die Unterrichtsstunden und ist daher von außen kaum wahrnehmbar. Aber teilweise fällt dieses Thema scheinbar auch dem normalen Unterrichtsstoff zum Opfer, der den SchülerInnen noch unter Stress eingetrichtert wird, damit sie die vereinheitlichten Bildungsstandards ihres Jahrgangs erfüllen. Kreative Alternativen zum sogenannten Frontalunterricht sind demnach nicht nur bei SchülerInnen sehr beliebt, sondern vereinen Wissensvermittlung und die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen.

Wer weiß, vielleicht werden ja einmal Matura-Aufgaben im Team gelöst, bzw. man maturiert in „Sozialem Lernen“ oder in „Konfliktbewältigungsstrategien“. Schularbeiten und Tests dienen dann möglicherweise nicht ausschließlich der Abfrage des kognitiven Wissens, sondern auch der Ermittlung sozialer und emotionaler Intelligenz.

In diesem Sinne gilt mein besonderer Dank diesmal all jenen ProfessorInnen, die auch bisher schon dem „Lernen für das Leben“ in ihrem Unterricht genügend Raum geben, damit die Kinder und Jugendlichen ihre sozialen Kompetenzen erweitern können! Uns Eltern wünsche ich, dass wir diese Kompetenzen gut wahrnehmen und fördern!

Kerstin Fuchs

Kerstin Fuchs,
Obfrau des
Elternvereins



Elternsicht

Perfekt

Perfekt soll es sein. Das Referat. Die Prüfung. Das Zeugnis. Warum muss es immer perfekt sein? Perfekt ist die Vergangenheit. Abgeschlossen, unabänderbar. Warum soll ich das anstreben? Und warum, liebe Schüler, sollt ihr das anstreben? Wir lernen doch jeden Tag dazu. Wie oft komm ich heim und denk mir: Na schau, wieder was gelernt. In einem Job, den ich seit über 20 Jahren mache. Wir Eltern erwarten nicht, dass ihr perfekt seid. So fein, wenn man heimkommt mit dem Wissen, wieder ein bisschen mehr erfahren zu haben, als man am Vortag gewusst hat. Immer neugierig bleiben auf das, was kommt, ist doch tausendmal besser, als auf eine Prüfung hin zu lernen und nach Abschluss gleich alles wieder ins cerebrale Hinterstüberl verschwinden zu lassen. Lasst nicht zu, dass man euch einredet, ihr braucht das nie wieder. Eure Neugier, eure Begeisterung, eure Motivation ist die Zukunft. Perfekt ist die Vergangenheit. Und wie sieht das im Zwischenmenschlichen aus? Perfekt sollen auch wir sein. Unser Gesicht, unser Körper. Die Fotos in den social media. Unser Gewand. Unsere Hobbys, unsere Freunde. Sind wir oder sie vielleicht nicht gut genug, um zu uns, zu unseren Freunden zu stehen? Haben Eigenschaften, die nicht flüssig runtergehen? Freunde sind Menschen, mit denen wir uns wohlfühlen. Die uns verstehen, mit denen wir reden und schweigen können. Familie, die wir uns aussuchen. Warum sollen die perfekt sein? Freund sein ist mehr als ausreichend. Einen interessierten und unvoreingenommenen Blick auf die Leute um euch herum wünsch ich euch. Einen, mit dem ihr sie nicht mit modischen Filtern scannt. Und vor allem wünsch ich euch, dass ihr zu euch selbst steht, zu euren Hobbys, der Mode, die euch gefällt. Findet euch selbst, ohne den Anspruch zu haben, perfekt zu sein. Perfekt ist die Vergangenheit.

Frau

Dr. Alja Gössler



Tag des Gymnasiums

Am Freitag, dem 9. November fand der jährliche Tag des Gymnasiums statt. Zu diesem Anlass wurden den 4. Klassen die Schwerpunkte der Oberstufe vorgestellt. An sechs Stationen hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, diese Schwerpunkte kennenzulernen.

Von: Michaela Außerdorfer, Lena Reiter und Katharina Pros 4D, Fotos: Mag. Philipp Warga

Angewandte Informatik:

In diesem Schwerpunkt gibt es das Programmieren sowie Webdesign-/Technologien als neue Fächer mit einigen sehr interessanten Projekten wie zum Beispiel dem Gestalten einer Website oder dem Programmieren eines Roboters.

Englisch aktiv:

In diesem Schwerpunkt gibt es einige neue Fächer, die sehr interessant sind. Dazu gehören EMPOWER, CURRENT TOPICS, PROJECT BASED LEARNING, BASIC BUSINESS SKILLS, SKILLS (Students' Key Interests Language Learning). Daneben gibt es auch Projekte wie zum Beispiel das Stärken des Selbstvertrauens in Englisch.

Musik:

Um den Musikzweig zu wählen, sollte man mindestens 2 Jahre an Musikunterricht (instrumental und vokal) teilgenommen haben und Interesse am Musizieren und an Neuem zeigen. Man lernt gemeinsam in Ensembles zu musizieren und diese zu leiten sowie Songs zu analysieren und eigene zu schreiben und zu produzieren.

Naturwissenschaftliches Labor:

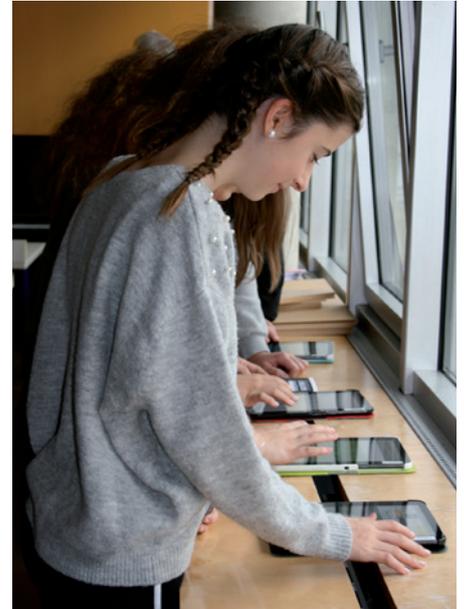
Der Schwerpunkt Naturwissenschaftliches Labor bezieht sich hauptsächlich auf die Gegenstände „Einführung in die Laborpraxis“ und „Naturwissenschaftliches Praktikum“. Die Hauptziele sind Grundkenntnisse und Vorbereitung für naturwissenschaftliche oder technische Studienrichtungen (Berufsfelder).

Sport:

Im Sportzweig sollte man nicht nur sportlich sein, sondern auch ein Interesse für Sporttheorie mitbringen, da auch theoretische Stunden vorgesehen sind. Was man auf jeden Fall für diesen Zweig mitbringen muss, ist die Bereitschaft, verschiedene Sportarten auszuprobieren.

Spiel Bühne Bild:

Bei Spiel Bühne Bild geht es vor allem um Kreativität. In diesem Zweig sind Schauspiel, bildnerisches Gestalten, Tanz/Rhythmus, Projektarbeit und Teamwork die Schwerpunkte. Eine wichtige Voraussetzung für diesen Zweig ist die Offenheit für Neues und der Mut, über seinen Schatten zu springen.



Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam: Michaela Außerdorfer 4D, Mag. Gabriele Eibel, Dipl.-Päd.

Kerstin Fuchs, Dr. Alja Gössler, Katharina Hruby 3E, Balian Kirchmair 2A,

Matea Kostron 4B, David Mauerhofer 6A, Felix Pirnbacher 2E, Jerry Lee

Posch 2E, Katharina Pros 4D, Max Reder, Elena Reiß 6A, Lena Reiter 4D,

Mag. Elfriede Sattler, Katharina Schober 3B, Dir. Nikolaus Schweighofer,

Leon Thalmayer 3B, Mag. Mario Unterweger, Mag. Bernadette Wilhelm,

Helga Wolf 6A

Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe:

Mag. Petra Friesacher, Katharina Kerschbaumer 5C, Klara Kolmasch 4B,

Louise Kurtz 4B, Mag. Sigrid Nigitz, Lena Primus 4B, Verena Seidnitzer 6C,

Anna Seiser 8C, Julian Stachl 7A, Alexander Strobl 6C, Elias Teller 7A

Fotos: Joana Ackerl 5A, Mag. Petra Friesacher, Mag. David Lipp, Mag.

Beate Schabl, Mag. Beate Schellauf, Vanessa Schmidt 5A, Karl Schrotter,

Mag. Philipp Warga, Mag. Marianne Weninger, Mag. Johannes Zivithal,

Jürgen Brunner

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer. Die namentlich gekennzeichneten

Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

Tag der offenen Tür

Am Freitag, dem 30. November waren die Türen unserer Schule wieder für alle VolksschülerInnen und ihre Eltern geöffnet. An zehn verschiedenen Stationen wurde experimentiert, gebastelt, gespielt, geturnt, in einer Fremdsprache gesprochen und gejausnet. Währenddessen bestand für die Eltern die Gelegenheit, an Schulführungen teilzunehmen.

Von: Michaela Außerdorfer und Katharina Pros, Fotos: Katharina Pros, Lena Reiter, Mag. Sigrid Nigitz

Es gab italienische Kostproben, französische Rätsel, spanische Quizfragen und römische Spiele auszuprobieren, was bei den Volksschulkindern auf große Begeisterung auslöste.

Auch andere Stationen hatten viel zu bieten: Bei der Chemie-Station konnten die Kinder begeistert einer Mehlstaubexplosion zusehen, Chromatographie ausprobieren und Geldscheine anzünden, während bei der Englisch-Station musiziert und verschiedene Spiele in Englisch gespielt wurden. In Physik funkelten die Augen der Kinder besonders hell, als sie die Blitzmaschine, Magnete, Ventilator-Lampen und Plasma-

Kugel sahen. Ein Highlight war, dass die Kinder einen Laserstrahl bei Nebel, der von einer Nebelmaschine erzeugt wurde, sehen konnten.

Bei der Turnstation schwingen die Kinder ihr Tanzbein. Unseren Biologiesaal konnten die Kinder bei der Biologie-Station bewundern. Dort durften sie die Organe des menschlichen Körpers ordnen und verschiedenste Sachen sortieren und erraten.

In der Bibliothek konnten die Kinder verschiedene Quizfragen beantworten, wie z.B. „In welcher Sprache ist das kleinste Buch der Bibliothek?“ oder „Wie viele Bücher hat die Bibliothek ungefähr?“

Bei der Informatik-Station erstellten die Kinder mit Photoshop einen Kalender und in Werken durften sie Werkstücke von unseren Schülern und Schülerinnen bewundern sowie Karten basteln.

Dieser Tag war nur möglich, weil viele SchülerInnen und LehrerInnen sich eingebracht haben und dadurch unseren Gästen einen Einblick in unsere Schule geben konnten. Für die BesucherInnen aus den umliegenden Volksschulen boten die Stationen bereits einen kleinen Vorgeschmack auf das vielfältige Angebot an unserer Schule.

Bienvenidos, Ciao, Salve und Bonjour!

Von: Verena Seidnitzer und Alexander Strobl 6c

Im Rahmen des Tages der offenen Tür durften wir über 300 Schüler der umliegenden Volksschulen bei der romanischen Sprachinsel begrüßen, wo sie von Lehrerinnen, Praktikantinnen und Schülerinnen der 6. Klasse herzlich willkommen geheißen wurden. Dann bekamen die Volksschul Kinder einen ersten Eindruck von diesen Sprachen,

indem sie entweder landestypische Spiele ausprobierten, Quizfragen und Rätsel meisterten oder auch Nationalgerichte verkosteten. Wir hoffen, wir konnten durch unsere Vorstellung dieser Sprachen viele der Schüler dafür begeistern.





Ski- und Snowboard-Anfängerkurs 2019

Von Mag. Johannes Zivithal, Fotos: Katharina Hruby 3E, Katharina Pros 4D, BG/BRG Gleisdorf

Jedes Jahr in der ersten Woche nach Weihnachten bietet der Club Gleido einen Ski- und Snowboard-Anfängerkurs beim Wimmerlift an.

Heuer arbeiteten sieben Kollegen unserer Schule als Ski- und Snowboardlehrer für

die stets größer werdende Anzahl an Kindern. 33 Kinder nutzten dieses Jahr die hervorragenden Schneesverhältnisse bei „Mr. Snow“ (Sepp Wimmer).



Nächster Halt ...

Führer-
schein

maho@Adobe Stock

Jetzt zum **Osterkurs** anmelden und vom 12.04. bis 20.04.2019 die Fahrschulbank drücken.

fahrschulen
korossy
& **kiskilas**



Besser fahren lernen.

Weiz 03172/2243
Gleisdorf 03112/2559
www.korossy-kiskilas.at



Adventfeiern im Dezember

Von: Katharina Hruby und Katharina Schober, Fotos: Katharina Hruby, Mag. Johannes Zivithal

In der Adventszeit fand jeden Freitag vor der Schule eine kleine Adventfeier statt. Dort gab es immer eine Viertelstunde Zeit, um sich zu besinnen, Lieder zu singen, Geschichten zu hören und um den Kerzen zuzuschauen, wie sie langsam abbrennen.

Organisiert wurde alles von den ReligionslehrerInnen unserer Schule. Sie bereiteten alles aufwendig vor und viele Kinder hatten viel Spaß daran, zuzuhören und zu entspannen.



Weihnachten in der Nachmittagsbetreuung

Von: Mag. Mario Unterweger, Fotos: Mag. Verena Grader

Wie bereits in den letzten beiden Schuljahren fand auch heuer wieder die Nachmi-Weihnachtsfeier am letzten „Nachmi-Tag“ des Kalenderjahres statt. Am Donnerstag, dem 20.10.2018, versammelten sich SchülerInnen und Lehrkräfte des Nachmi-Teams in der Schule, um gemeinsam das schönste Fest im Jahr zu feiern. Mit Pizza und einem breiten Freizeitangebot für die Kinder wur-

de der Nachmittag bunt gestaltet. Die Aula wurde kurzerhand zu einem Speisesaal umfunktioniert. Knapp 60 hungrige SchülerInnen waren der Aufgabe von 35 bestellten Pizzen gewachsen und hinterließen ein Meer an leeren Pizzakartons. Nach dem gemeinsamen Essen und dem Wichteln konnten die Kinder an unterschiedlichen Aktivitäten teilnehmen. Sehr

beliebt war die Experimente-Show von Herrn Professor Ritter. Außerdem gab es die Möglichkeit, bei Geschicklichkeitsspielen oder Rätsel- und Bastelstationen sein Können unter Beweis zu stellen. Spiele wie „Weihnachts-Activity“ oder das Vorlesen von Weihnachtsgeschichten rundeten den gemeinsamen Nachmittag besinnlich ab.





Wien von vielen Seiten kennenlernen

Von Katharina Kerschbaumer, 5CG, Fotos: Vanessa Schmidt, Joana Ackerl 5A

Im Rahmen des BE- und Religionsunterrichts verbrachten die 5. Klassen drei interessante Tage in Wien

Die BE- und Religionsexkursion hat mir insgesamt gut gefallen, denn trotz der Käl-

te konnte Wien uns mit seinen zahlreichen Facetten in seinen Bann ziehen. Wir hatten die Möglichkeit, viel Neues über die Stadt zu erfahren, vor allem über die Architektur, aber auch über die Kultur, was Wien noch-

mals aus einem anderen Licht zeigt. Neben den Besuchen der Museen und Kirchen hat uns vor allem der „Dialog im Dunkeln“ staunen lassen und gezeigt, wie es ist, ohne Augenlicht zu leben.

Let's get started!

FAHRSCHULE
GaLileo
DRIVE GREEN

Kurstermine

B und L17

15.02. - 23.02.

06.03. - 15.03.

25.03. - 03.04.

12.04. - 20.04.

MOPED

19. und 20.02.

18. und 19.03.

16. und 17.04.



Katharina Windisch

Von Felix Pirnbacher

Wieso sind Sie Lehrerin geworden?

Ich arbeite gerne mit Kindern und gebe gerne Wissen weiter.

Wieso sind Sie genau zu dieser Schule gekommen?

Ich komme aus der Gegend und habe viel Gutes über die Schule gehört, außerdem habe ich hier mein erstes Schulpraktikum gemacht und gemerkt, dass ich mich sehr wohlfühle.

Hatten Sie vorher schon eine Anstellung?

Ja. Ich habe für den Steirischen Wein im Marketingbüro gearbeitet.

Welche Klassen unterrichten Sie?

Ich unterrichte die 1E, 2E, 3B, 5A und 6A (aber nur einen Teil).

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Englisch und Geschichte.

Für welche drei Dinge sind Sie in der Schule am dankbarsten?



Ich bin dankbar für das liebe und hilfsbereite Kollegium, für tolle Schüler/innen und für die gute Ausstattung.

Was würden Sie tun, wenn Sie den 7-fachen Jackpot gewonnen hätten?

Ich würde eine Weltreise machen und mir danach eine Wohnung kaufen.

Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Mir macht Spaß, wenn ich merke, dass es den Schüler/innen Spaß macht.

Was war früher Ihr Lieblingsfach?

Mein Lieblingsfach war Geschichte.

Welches Fach unterrichten Sie lieber?

Ich unterrichte Englisch lieber, weil es so kommunikativ ist.

Wie ermutigen Sie Ihre Schüler, im Unterricht mitzuarbeiten?

Ich versuche die Schüler/innen mit meiner eigenen Einstellung zu motivieren.

Magst du uns etwas von deiner Heimat erzählen?

Ich komme aus Paris und vermisse meine Stadt. Österreich ist toll, aber wir haben besseres Brot. Die Leute sind auch ganz unterschiedlich: In Frankreich reden wir leiser als in den deutschsprachigen Ländern und wir sind vielleicht ein bisschen reserviert, wenn wir die Leute nicht gut kennen. Manchmal klingen die Franzosen vielleicht ein bisschen kühl oder introvertiert, aber das heißt nicht, wir mögen euch nicht. Paris ist eine schöne Stadt, es gibt so viel Theater, Opern, Kinos, die ganz billig sind, und ich vermisse es. Es gibt eine Kinokarte, die 18 € pro Monat kostet und man kann so viel ins Kino gehen, wie man möchte, so war ich etwa dreimal pro Woche im Kino. Wir sind auch nicht so gut in Fremdsprachen wie die Österreicher, und als ich in Österreich angekommen bin, konnte ich fast kein Deutsch. Einen Monat lang redete jeder in Graz mit mir über einen alten skandinavischen Opa, und ich habe mir gedacht, dass er vielleicht Grazer Bürgermeister war oder ein bekannter Schauspieler, weil jeder in Graz ihn kennt. Dann war jemand nett genug mir zu erklären, was „Alter Schwede“ bedeutet.

Was möchtest du in deiner Zukunft machen?

Ich würde gern lernen, wie man den dritten Fall auf Deutsch benützt. Abgesehen davon, werde ich wahrscheinlich zurück nach Paris fliegen, um meinen Master fertig zu machen. Ich habe einen Jus-Bachelor und einen Bachelor in Politische Wissenschaft von La Sorbonne und ich würde gern meinen Master in diesen Bereichen fertig machen.

Izaak Mohling

Von Elena Reiß

A few weeks ago I had the honour to do an interview with Izaak, our English native speaker. He answered me a lot of questions and here you can read the most interesting ones.

Why did you want to come to Austria?

Because of my studies, first I wanted to go to Vorarlberg but now I'm here. I really enjoy my stay and I like to go hiking.

If you think a second what are two of the main differences between Austria and the USA?

The people here in Austria are friendlier and you are allowed to drink in public.

Do you like teaching in Gleisdorf and if yes, why?

I enjoy teaching in this small town. Everyone is welcoming and my teacher colleagues are very friendly. Teaching is blast because the students are motivated and engaged.

Last question: What are your hobbies and what do you do when you are not in school?

At the time I like to go to the "Christkindlmarkt". When the weather is better I like to go hiking as I said before. Meeting with friends is always fun.

Thank you for the interview!

You're welcome!

Alice Jacot

Von Katharina Schober.

Warum bist du nach Österreich gekommen?

Kürbiskernöl

Wie gefällt es dir in der Schule?

Es gefällt mir wirklich gut, ich sag es nicht nur, um höflich zu sein. Ich finde es toll, wie viele Gelegenheiten zu lernen und Neues zu erfahren die Schüler haben: die Klassenreisen, die Foreign Exchange programs, die Kunst- und Theater-Klasse, die riesige Fremdsprachenauswahl, die Sport-Projekte und viel mehr.

Ich liebe meine Kolleginnen auch, ich bin nie traurig, in der Früh in die Arbeit zu fahren. Trotzdem wäre es nett, wenn die Schule nicht so früh anfangen würde. Die Schüler sind klug, neugierig und lustig, manchmal ein bisschen faul beim Französisch-Grammatik-Lernen... In Frankreich konzentriert sich das Schulsystem meistens darauf, was die Schüler wissen und können, aber ich habe das Gefühl, dass hier die Lehrer und die Praktikanten begeistert sind und den Schülern helfen und sie unterstützen wollen. Ich mag auch den Kaffee im Konferenzraum.



Ball of Fame

Maturaball 2018 mit Stars und Glamour

Von: Anna Seiser, Fotos: Jürgen Brunner

Am 17. November 2018 machten wir unserem Ballmotto alle Ehre: Der „Ball of fame“ wird mit all dem Glamour, Glanz, Stars und Sternchen in die Ballgeschichte unserer Schule eingehen. Den Gästen wurde ein umfangreiches Repertoire an verschiedenen Bars geboten, wo jeder voll und ganz auf seine Kosten kam. Doch nicht nur die Sterne, die liebevoll gebastelt und überall aufgehängt wurden, glänzten – besonders wir, als angehende Maturantinnen und Maturanten, strahlten um die Wette. Den Startschuss dieser rauschenden Ballnacht gab unsere schwungvolle und vor allem hart erprobte

Polonaise. Als einzigartiges Highlight erwies sich außerdem unsere Mitternachtseinlage. Es wurde gelacht, getanzt, gesungen und gefeiert – ganz im Sinne der Stars aus der Hollywood-Szene. Im Großen und Ganzen würde ich sagen: Die Vorbereitungen haben sich gelohnt, die Arbeit sich ausgezahlt. Dank guter Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung haben wir ein Event organisiert, das uns allen bestimmt lange in Erinnerung bleiben wird. The night was ours!



Biber der Informatik

Ein Interview mit Frau Prof. Huber über den Wettbewerb. Von: Katharina Hruby 3E, Fotos: Mag. Philipp Warga

Positiv: Was ist der Biber der Informatik?

Prof. Huber: Es handelt sich hierbei um einen europaweiten Wettbewerb, der Kinder und Jugendliche mit Konzepten und Denkweisen der Informatik aus Bereichen wie „Mustererkennung“ und „Algorithmisches Denken“ vertraut machen soll.

Positiv: Wann findet dieser statt?

Prof. Huber: Jedes Schuljahr Anfang November.

Positiv: Wie viele Kinder unserer Schule nahmen am Biber der Informatik teil?

Prof. Huber: In diesem Schuljahr waren es

insgesamt 410 TeilnehmerInnen.

Positiv: Welches war die höchste Punktzahl dieses Jahr?

Prof. Huber: Das hängt von der jeweiligen Altersklasse ab.

Sarah Stallinger aus der 2F hat mit 144 Punkten die Höchstpunktzahl in der Altersklasse „Benjamin“ (Schulstufe 5 und 6) erreicht und landete damit österreichweit auf Platz 1 - herzlichen Glückwunsch!

Positiv: Kann man sich auf den Biber vorbereiten?

Prof. Huber: Ja, zum Beispiel mit Logikrätseln. Es gibt auch alle früheren Aufgabenhefte inklusive Lösungen auf der Seite der Österreichischen Computer Gesellschaft (<https://www.ocg.at/de/biber-der-informatik>) als Download. Zusätzlich gibt es eine Biber App (für Android).



Matsubushi goes Gleisdorf Gasteltern gesucht!

Von Mag. Petra Friesacher

Im Sommer 2018 besuchte eine Delegation von 20 Personen unsere japanische Partnerstadt Matsubushi, wo wir herzlich von Gastfamilien empfangen und betreut wurden. Ein abwechslungsreiches Programm und die unglaubliche Gastfreundschaft der Japaner machten diese 8 Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis. Anfang August 2019 erwarten wir den Gegenbesuch und suchen dafür Familien, die gerne ein japanisches Kind für 5 oder 10 Tage bei sich aufnehmen würden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte petra.friesacher@gym-gleisdorf.ac.at Wir freuen uns auf zahlreiche Interessenten, damit dieser Austausch weiter stattfinden kann.





Über **Leben** Von Louise Kurtz (4B), Lena Primus (4B), Klara Kolmasch (4B)

Am 5. November 2018 machten sich fast alle Klassen des BG/BRG Gleisdorf auf den Weg ins Forum Kloster, um sich die Multivisionsveranstaltung „Über Leben“ anzuhören.

Alle zehn Minuten stirbt eine Art aus, Tiere sterben durch das Fressen von Plastik im Meer und am Land, da sie es nicht verdauen können und irgendwann verhungern, ganze Wälder werden abgeholzt und stattdessen Fabriken oder Siedlungen gebaut. Auch der Klimawandel ist ein Grund für das Aussterben der Arten: Da die Polarkappen schmelzen, verlieren die Eisbären ihren natürlichen Lebensraum, Pflanzen beginnen bereits im Winter wieder auszutreiben, sterben aber durch den verspäteten Frost wieder ab. Und natürlich noch: der Mensch. Durch die Jagd auf Pelze und Hörner und den Verlust von Lebensräumen sind derzeit bereits 35% aller Tierarten auf der roten Liste, weitere 13% stehen auf der Vorwarnliste.

Aber was sollen wir tun, um das Artensterben zu stoppen, oder besser gesagt, können wir dagegen überhaupt etwas machen?

Ein Film über 14 Wölfe im Yellowstone Nationalpark wurde gezeigt. In den 1930er-Jahren wurden dort die Wölfe durch Jagd ausgerottet. Die Folge war, dass die Anzahl

der Rehe und Hirsche so stark zunahm, dass die Graslandschaften fast vollständig verschwanden. 1995 wurden 14 kanadische Wölfe wieder angesiedelt. Sie begannen, Hirsche zu töten. Das Wild begann daraufhin die Stellen, an denen es am leichtesten in die Enge getrieben werden konnte, zu meiden. Kahle Berghänge wurden zu Espen-, Weiden- und Pappelwäldern. In manchen Bereichen verfünffachte sich das Baumwachstum innerhalb von sechs Jahren. Umgehend zogen Vögel in diese Wälder ein. Die Population an Bibern wuchs. Deren Dämme im Fluss boten Lebensräume für Otter, Bisamratten, Enten, Fische, Reptilien und Amphibien. Die Wölfe erlegten auch Kojoten, was dazu führte, dass es mehr Kaninchen und Mäuse gab: bestes Futter für Raubvögel, Wiesel, Füchse und Dachse, die sich nun besser vermehren konnten. Raben und Weißkopfadler konnten sich von dem Aas ernähren, das die Wölfe übrig ließen. Auch Bären vermehrten sich. Aber jetzt wird es erst richtig spannend: Die Wölfe

hatten Einfluss auf das Verhalten der Flüsse. Die sich erneuernden Graslandschaften stabilisierten die Flussufer, sodass sie nicht ständig wegbrachen und die Flüsse in ihrem Lauf kräftiger und geradliniger wurden. Genauso erholten sich die Berghänge und der Pflanzenbewuchs.

Nur wenige Wölfe veränderten also nicht nur das Ökosystem des riesigen Nationalparks, sondern auch seine Landschaft.

Auch wir können und müssen zur Besserung der Erde beitragen. Wenn wir beispielsweise beim Einkaufen statt einer Plastiktüte eine Tragetasche, einen Rucksack oder auch einfach nur eine Papiertüte nehmen, verringern wir den Plastikmüll. Außerdem sind die richtige Trennung und das Recyceln des Mülls sehr wichtig. Ebenso sollten wir darauf achten, kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen und nicht mit dem Auto. Auch bei der Gartengestaltung kann man darauf achten, möglichst naturnah zu gestalten, damit Tiere sich ansiedeln können, Nahrung und Unterschlupf finden.



Wintersportwoche der 2C und 2D

Text und Fotos: Mag. Johannes Zivithal

Die 2C und die 2D nützten vom 13. bis 18. Jänner das herrliche Wetter und den vielen Schnee in Donnersbachwald. Ein paar kleine Probleme auf Grund der Schneelage wurden rasch geklärt und die Pistenverhält-

nisse waren traumhaft. Die SchülerInnen erlebten eine Woche ohne Verletzungen, mit viel Spaß und einem abwechslungsreichen Abendprogramm. Danke an alle Beteiligten für diese schöne Woche.

Wintersportwoche der 3B und 3F

Von: Katharina Hruby, Katharina Schober, Fotos: Mag. Marianne Weningner, Mag. David Lipp

Vom 9. bis 14. Dezember waren die Klassen 3B und 3F mit den Professor/innen Weningner, Trummer, Lipp und Innerwinkler auf Schikurs in Obertauern.

Sie verbrachten dort sechs Tage im Wismeyerhaus und auf der Piste. Das Wetter war leider

sehr stürmisch, kalt und verschneit, aber dafür war das Essen gut. Auch die Zimmer waren schön und geräumig. Das Abendprogramm war abwechslungsreich und sehr lustig: Vom Nachtschifahren bis zur Karaoke-Disco war alles dabei.





Eine Hand voll Licht

Von Katharina Hruby, Fotos: Mag. Beate Schellauf

Auch dieses Jahr gab es wieder die Aktion „Eine Hand voll Licht“. Die Kinder unserer Schule bastelten in den Zeichenstunden schöne Weihnachtskarten und Geschenksanhänger. Unterstützt von Frau Prof. Schellauf verkauften die Schüler die selbstgemachten Karten, „15 Minuten

Weihnachten“ und Lebkuchen an verschiedenen Orten in Gleisdorf. Außerdem musizierten auch Maturanten unserer Schule an einem Einkaufssamstag im GEZ. Der Hintergrund der Aktion: Das eingenommene Geld wird nicht behalten, sondern an eine Suppenküche in Damaskus gespendet. Dort

bekommen die Menschen, die im Krieg leben müssen, einmal pro Woche eine warme Suppe zu essen. Frau Prof. Schellauf war selbst dort und kennt die Ansprechpersonen persönlich. Heuer konnte unsere Schule 4219 € überweisen. Eine großartige Aktion in der Weihnachtszeit!

LESEN! LESEN? LESEN.

Unsere **Bibliothek**
hat viel zu bieten



Claudia Praxmayer:
Bienenkönigin

Von David Mauerhofer 6A

Mel lebt in einer WG, die „Beehive“ genannt wird. Ihre Mitbewohner und sie fühlen sich mit der Natur und dem Umweltschutz sehr verbunden. Eine von Mels Besonderheiten ist, dass ein kleiner Fleck ihres Nackens behaart ist, welches ihre Großmutter immer als „Fellchen“ bezeichnete. Mel hat eine Gabe. Wenn sie singt, dann schwärmen die Bienen um sie und tun ihr nichts zuleide. Nachdem sie jedoch eine Minidrohne in ihrem Bienenstock, der in ihrem Garten in einem Baum lebt, findet, ändert sich ihr Leben und das ihrer Mitbewohner schlagartig. Ich fand es spannend und zugleich wichtig, über ein so interessantes Thema wie Bienen zu lesen. Nicht nur, weil wir ohne Bienen nicht leben könnten, sondern auch, weil Bienen eine enorme Bedeutung für die Natur haben. Dass das Thema Bienensterben in diesem Roman besonders häufig erwähnt wird, finde ich sehr gut, da es katastrophal ist!



Jeff Kinney:
Gregs Tagebuch 13. Eiskalt erwischt

Von Balian Kirchmair, 2A

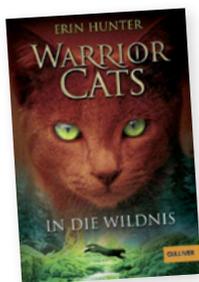
Wie alle anderen Bücher aus der Reihe ist dieser Band ein voller Erfolg. Als Greg schulfrei bekommt, weil die Stadt eingeschneit ist, denkt er, er könnte sich mit ein paar Videospiele zurücklehnen, aber seine Mutter will, dass er an die frische Luft geht. Damit schickt sie ihn mitten ins Chaos. Es haben sich nämlich Gruppen gebildet, die sich in Iglus und Schneeburgen verschanzen und mit ihren Vorräten aus Schneebällen alles unter Beschuss nehmen, was sich bewegt. Greg muss höllisch aufpassen, dass es nicht heißt: Eiskalt Erwischt.



Taran Matharu:
Der Erwählte. Die Dämonenakademie

Von Michaela Außerdorfer

Der erste Band in der Reihe „Die Dämonenakademie“ von Taran Matharu ist wirklich ein voller Erfolg. Das Buch aus dem Verlag „Heyne fliegt“ ist ein Abenteuer-Fantasy-Roman für Jugendliche. Es geht um einen Jungen Namens Fletcher, der schon sein ganzes Leben ein Außenseiter in seinem Dorf ist. Als Findelkind wurde er von Bredon, dem Schmied, aufgenommen und großgezogen. Von den anderen Kindern wird er gemieden und hat keine Freunde. Sein Geld verdient Fletcher, indem er auf die Jagd geht und Bredon beim Schmieden und Beschlagen von Pferden hilft. In ihrem Land herrscht Krieg. Die Menschen müssen nicht nur gegen die schlimmsten aller Feinde, die Orks, kämpfen. Nein, auch die Elfen leisten Widerstand. Als der alljährliche Markt stattfindet, kommt neben den fahrenden Händlern auch ein alter Soldat mit, der Reliquien aus dem Krieg verkauft. Die meisten davon sind wertlos, jedoch befindet sich unter den Gerümpel auch das Buch eines Schlachtmagiers. Fletcher kommt in den Besitz des Buches und entdeckt, dass er Dämonen beschwören kann. Doch dann muss er aus seinem Dorf fliehen und gelangt an die berühmte Dämonenakademie. Für ihn und seinen Dämon, den Feuer spuckenden Salamander Ignatus, beginnt ein großes Abenteuer.



Erin Hunter: Warrior Cats. In die Wildnis

Von Jerry Lee Posch

Das Buch „Warrior Cats. In die Wildnis“ handelt von einer Katze, die Sammy heißt. Sammy ist ein gewöhnlicher Hauskater, aber als er in den Wald geht, findet er eine neue Welt, in die er aufgenommen wird. Da gibt es vier Clans, die sich bekriegen. Am Anfang ist er zwar noch nicht sehr anerkannt, doch er lebt sich mit der Zeit ein und wird der Liebling der Anführerin. Nach erfolgreichen Schlachten wird er zu einem angesehenen Krieger.

Ich finde, dass dieses Buch sich sehr flüssig liest. Und auch wenn es eine erfundene Geschichte ist, ist sie doch nicht übertrieben gestaltet. Außerdem finde ich es gut, dass man merkt, dass die Wildkatzen einen ähnlichen, dennoch anderen Dialekt besitzen.



Hier kommst du zu unserem Klassenbuch mit dem Stundenplan.

Hier findest du die Moodle-Kurse.

Hier kommst du zu unserem E-Mail-Programm.

Hier findest du alle wichtigen Termine.

Hier findest du eine Liste mit den Fotos, Sprechstunden und E-Mail-Adressen aller Lehrer und Lehrerinnen.

The screenshot shows the website's main navigation menu with the following items: **UNSERE SCHULE**, **TERMINE**, **NEWS**, **FOTOALBEN**, **LINKS**, and **KONTAKT**. The 'PERSONEN' section is expanded, showing a list of roles such as 'LehrerInnen', 'Personalvertretung', 'SGA - Schulgemeinschaftsausschuss', 'Elternverein', 'Schulwarte/Reinigungspersonal', 'SchulärztInnen', and 'Schulbuffet'. Below the navigation, there are several content blocks: a banner for the school year 'für das kommende Schuljahr' with dates '25. Februar bis 08. März 2019' and 'Faschingsdienstag, 5. März von 8:00 - 12:00 Uhr'; a news item about the 'Biber der Informatik'-Wettbewerb; and an article titled 'Einkehrtage 6C'.

Hier kannst du von zuhause aus auf deine Schuldateien zugreifen.

The screenshot displays the website's sidebar on the left, which includes 'Servicelinks' for 'SchülerInnenservice' and 'LehrerInnenservice', and a 'Login Form' with fields for 'Benutzername' and 'Passwort', and an 'Anmelden' button. The main content area features a banner for 'Biber der Informatik 2018' and a news item about the 'Einkehrtage 6C'.